

Schleswig / Umland

Kreis-Westen

Versammlung

DANNEWERK Der SSF Dannevirke lädt morgen um 19 Uhr zu seiner Jahreshauptversammlung im Dannevirkegärden ein. Es wird eine Kleinigkeit zu essen serviert.

Gesprächskreis

FAHRDORF Die Kirchengemeinde Haddeby lädt ein zum Gesprächskreis mit Pastor Chwastek am Mittwoch, 31. Januar, 15.30 Uhr, in das Rimbertshaus in Fahrtdorf, Dorfstraße 85.

Spiele-Treff

SCHUBY Der DRK-Ortsverein Schuby lädt am Mittwoch, 31. Januar, ein zum Spielenachmittag um 15 Uhr in die Begegnungsstätte Boyebüll.

Yoga-Kurs

FAHRDORF Der OKR Fahrtdorf bietet einen neuen Hatha-Yogakurs im JUKU Fahrtdorf an. Er startet am Donnerstag, 1. Februar von 17.45 bis 19.15 Uhr. Es sind noch wenige Plätze frei. Das Hatha-Yoga beinhaltet Körperübungen, die die Muskeln stärken sowie Sehnen, Bänder und Fasziolen zur Steigerung der Beweglichkeit dehnen. Körper, Seele und Geist sollen gestärkt und in Einklang gebracht werden. Mitzubringen sind eine Yogamatte, Decke, dicke Socken und ein Kissen. Informationen per E-Mail an okr.fahrdorf@gmail.com.

Sport und Spaß:
Trachtentanz
für Kinder

ERFDE Das Tanzen in Gemeinschaft Spaß bringt und Freude bereitet ist allgemein bekannt. 60 Mitglieder zählt die Stapelholmer Tanz- und Trachtengruppe, die bundesweit als Botschafter der Region Stapelholm auftreten. Neben den bereits bestehenden Tanzgruppen soll nun eine weitere Tanzgruppe für Kinder ab fünf Jahren die Nachwuchsarbeit des Vereins stärken. Begonnen wird am Mittwoch, 31. Januar, in der Zeit von 17 bis 18 Uhr. Interessierte Kinder sind herzlich eingeladen, einmal das schöne Erlebnis beim Tanzen in Gemeinschaft auszuprobieren. Geübt wird immer mittwochs im Jugendraum / Vorraum der großen Halle in Erfde. Auskunft: Vorsitzender Sönke Thede, Telefon 04331/8387808 oder 0172/7594259. *sn*

Mehr als 10 000 Besucher sahen „Luthers Norden“



LANDESMUSEEN SCHLESWIG-HOLSTEIN

SCHLESWIG Eine ausnahmslos positive Bilanz zogen die Initiatoren gestern zum Ende der Ausstellung „Luthers Norden“. Mehr als 10 000 Menschen waren nach Angaben der Landesmuseen in die Ausstellungsräume auf Schloss Gottorf gekommen, darunter in 100 geführten Gruppen zahlreiche Kinder und Jugendliche. Auch wenn Martin Lu-

ther selbst nie im Norden weilte, entwickelten seine Ideen hier eine besondere Dynamik. „Luthers Norden“ zeichnete zunächst von Mai bis September 2017 in Greifswald und in den vergangenen drei Monaten in Schleswig die Wege, Personen und Stationen des neuen Glaubens auf dem Weg nach Schleswig-Holstein und Dänemark, Mecklenburg

und Pommern nach. Zu den zentralen Exponaten gehörten Gemälde, die eine neue, von der Reformation inspirierte Bildwelt zeigen.

„Ich freue mich, dass die Ausstellung es vermochte, nordkirchenspannend den Blick auf die Reformation und ihre Wirkungsgeschichte bei uns vor Ort zu lenken – auf differenzierte, moderne und inter-

essante Weise“, erklärte Bischof Gothart Magaard zum Abschluss des Projektes. Seit 2011 hatten das Pommersche Landesmuseum in Greifswald und das Museum für Kunst und Kulturgeschichte auf Schloss Gottorf gemeinsam mit der Nordkirche ihr Projekt zum 500-jährigen Reformationsjubiläum vorbereitet. *sn*

Ein populärer Verein

Starker Mitgliederzuwachs beim Freundeskreis Schloss Gottorf – auch der Landtagspräsident gehört jetzt dazu

SCHLESWIG Der Freundeskreis Schloss Gottorf hat im vergangenen Jahr mehr als 100 Mitglieder gewonnen. Diese Nachricht verkündet Gabi Wachholtz mit sichtlicher Freude, als sie im Kreuzstall auf der Museumsinsel ihre Gäste begrüßt. Die sind am Sonntagabend zahlreich gekommen zum Neujahrsempfang des Freundeskreises. 1500 Mitglieder zähle der Verein nun, und ganze 2500 Familienkarten seien verschickt worden, berichtet die Vorsitzende weiter. Im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen werde der Freundeskreis zum Glück nicht immer kleiner. Den Grund für die Popularität sieht Gabi Wachholtz im besonderen Angebot. „Mit insgesamt 41 Veranstaltungen und mehreren Exkursionen konnten wir im vergangenen Jahr ein enorm spannendes Programm bieten.“

Zu den Highlights dieses Jahres werden Exkursionen nach Berlin, Potsdam und Halle zählen. Besucht werden dabei unter anderem das Humboldt-Forum, die Staatsoper unter den Linden und das Museum Barberini.

Im Gespräch mit unserer Zeitung verraten mehrere Gäste, was sie an ihrem Förderverein so sehr schätzen und bestätigen die Einschätzung der Vorsitzenden. „Es sind die Bilder und das gemeinsame Erleben der Kunst in der Gruppe“, berichtet etwa Ingeborg Klenke aus Rendsburg, die seit zehn Jahren mit dabei ist. Wie alle Mitglieder nutzt sie die



Aufmerksam lauschen die Gäste des Neujahrsempfangs den Worten der Vorsitzenden Gabi Wachholtz. *WECK*

Möglichkeit, alle Ausstellungen der Landesmuseen kostenfrei zu besuchen.

Die Malerin Frauke Gloyer ist ebenfalls gekommen und gehört zu den Künstlerinnen, deren Ateliers schon vom Freundeskreis besucht wurden.



„Wir konnten im vergangenen Jahr ein enorm spannendes Programm bieten.“

Gabi Wachholtz
Vorsitzende des Freundeskreises

den. „Zum einen ist ganz toll, dass es diese Unterstützung für uns Künstler gibt“, berichtet sie. Zum anderen könne der Förderverein mit seinem Etat wichtige Werke ankaufen und der Öffentlichkeit in Wechselausstellungen zugänglich machen. Mit den Mitteln des Museums alleine sei das überhaupt nicht machbar, so Gloyer. Tatsächlich hat der Freundeskreis laut Wachholtz im

vergangenen Jahr eine Förderung von 120 000 Euro bereitgestellt.

Zu den Rednern des Neujahrsempfangs gehört auch Landtagspräsident Klaus Schlie. Er richtet den Blick in die Zukunft und auf den Ausbau des Schlosses. Erfreue sich darauf, dass das reiche kulturelle Erbe Schleswigs und Schleswig-Holsteins bald noch anschaulicher präsentiert werde. So werde die Schlossinsel zu einem Erlebnisraum, einem „Ort der Erholung und der Muße“. Tatsächlich sei Schloss Gottorf schon jetzt „die wichtigste kulturelle Attraktion des Landes“. Nach diesen lobenden Worten verkündet Schlie dann schließlich, dass er mit diesem Tag ebenfalls dem Freundeskreis Schloss Gottorf beitrete. Unter dem Applaus der Gäste hält er einen Mitgliedsantrag in die Höhe, den Wachholtz zuvor schon auf dem Rednerpult platziert hat. Das Willkommensgeschenk in Form eines

Katalogs aller Werke der Schlossinsel bekommt er von der Vorsitzenden sofort überreicht. Im Kreise seiner Kollegen möchte Schlie laut eigener Aussage nun Werbung machen für den Freundeskreis.

Prof. Dr. Andreas Hoffmann ist der zugereiste Gast aus Hamburg, der dort das befreundete Brucerius-Kunstforum leitet. Selbst bisher Mitglied des Vorstandes im Freundeskreis, muss er seine Aufgaben aus Zeitmangel künftig ruhen lassen. So ist seine Rede dann auch ein kleiner Abschied, der aber eigentlich keiner sein soll. Er werde regelmäßig weiter zu Besuch sein und erhoffe sich das gleiche von seinen Kollegen und Freunden an der Schlei, so Hoffmann. Mitgebracht hat er eine Powerpoint-Präsentation mit Zahlen und Hochglanzbildern des Kunstforums, das rasant modernisiert wird. „Die Museumslandschaft in Deutschland blüht. Immerhin 43 Prozent der Deutschen besuchen regelmäßig ein Museum“, berichtet Hoffmann. Sein Blick auf den Museumsbetrieb ist der eines Geschäftsmannes. Der Konkurrenzkampf um den Besucher sei schwieriger und dessen Ansprüche seien höher geworden. Sowohl das Hamburger Kunsthaus als auch Schloss Gottorf müssten fit gemacht werden für die Zukunft. Dazu gehöre auch, die Museen harmonisch in ihre Landschaft einzubetten. Auch Hoffmann ist gespannt auf den Ausbau des Schlosses. *Jan C. Weck*

Georg M. Oswald
liest aus seinem
neuen Roman

SCHLESWIG Er ist im Oberlandesgericht (OLG) ein alter Bekannter: Der Jurist und Schriftsteller Georg M. Oswald wird am Donnerstag, 8. Februar, zum bereits dritten Mal im „Roten Elefanten“ lesen. „Alle, die Du liebst“, heißt sein neuer Roman, in dem es um das Scheitern eines ehemaligen Erfolgsanwalts geht, der auf einer Tropeninsel mit seinem ausgerechnet dort als Unternehmer tätigen Sohn kollidiert. Mit flotter Ironie und im entscheidenden Moment cool, erzählt der in München lebende Oswald gerne aus der scheinbar sorgenfreien Schicki-Micki-Szene. Der „Spiegel“ schrieb über den Autoren: „Seine Figuren sind moralisch nicht 1a. Trotzdem bleibt man bei ihnen, weil man Spurenreste von Liebessehnsucht und Erkenntniswillen zu erkennen glaubt.“

Die Karten für 12 Euro (Schüler, Studenten und Auszubildende frei) gibt es nur an der Abendkasse. Die telefonische Reservierung ist ab heute unter 04621/86-1070 möglich (nur montags bis donnerstags jeweils von 13 bis 15 Uhr). *sn*



Georg M. Oswald kommt am 8. Februar ins OLG. AMREI-MARIE